

## Verdachtsfindung und Verdachtsqualifizierung

# Verdachtsfindung und Verdachtsqualifizierung

## Verdacht als Grundlage jeder Strafverfolgung

Definition: Einen Verdacht hegen bedeutet, mehr oder anderes zu vermuten als sich offen zeigt .

Verdacht erfordert ein Geschehen oder einen Zustand, der mit den Erfahrungswerten desjenigen verknüpft wird, der das Geschehen / Zustand wahrnimmt.

# Verdachtsfindung und Verdachtsqualifizierung

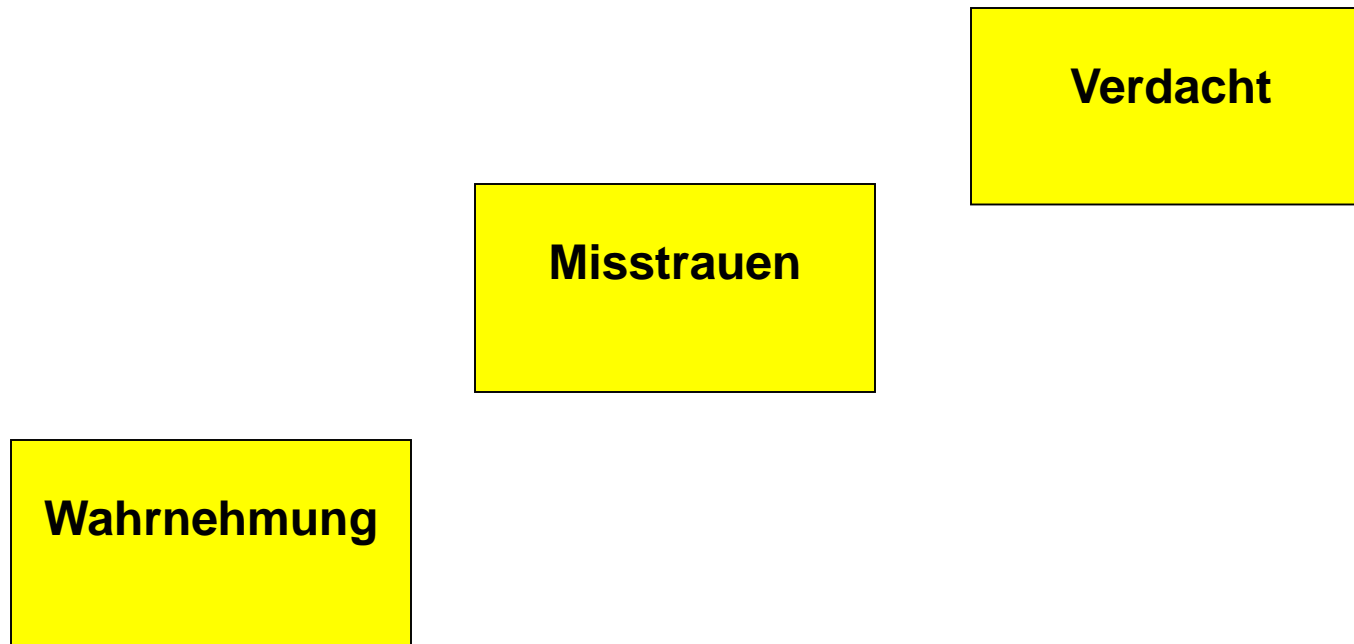
Sachverhaltsbewertungen von unterschiedlichen Faktoren abhängig:

U. a. auch von:

- Lebenserfahrung
- Berufserfahrung
- Sozialstatus
- Kultureller Herkunft
  
- Bsp: Hochgestreckter Daumen / „Du“ etc.

# Verdachtsfindung und Verdachtsqualifizierung

## Stufenmodell des Verdachts



Beispiel: Geschrei auf der Straße

## Verdachtsqualifizierungen

Drei unterschiedliche Verdachtsgrade

Entscheidung, ob Tatverdächtiger oder Beschuldigter

## **Anfangsverdacht**

Es müssen zureichende tatsächliche Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass Straftat begangen wurde ( § 152 StPO)

Voraussetzung für Strafanzeige

Bsp.: Eingeschlagenes Parterrefenster

## **Hinreichender Tatverdacht**

Wahrscheinlichkeit einer späteren Verurteilung des Beschuldigten besteht

## **Dringender Tatverdacht**

Hohe Wahrscheinlichkeit einer späteren Verurteilung des Beschuldigten besteht

Bsp.: Tatbegehung wird unmittelbar durch Polizeibeamte beobachtet

Voraussetzung z. B. für Haftbefehl



# Verdachtsfindung und Verdachtsqualifizierung

## Tathypothesen

Hypothese (griechisch: Unterstellung / Annahme)

Methode wissenschaftlicher Erkenntnis zur Rekonstruktion eines Tatgeschehens aufgrund vorliegender Tatsachen und kriminalistischer Erfahrungen

Hypothesen immer mit neu eingehenden Informationen abgleichen

Ziel: Festlegung, wie die Beweisführung vorzunehmen ist

## Sachverhalt 1